

BA Proseminar 300.523  
SS 2017, (2SSSt), 6ECTS,  
PR 115A (RU42OG1.115a)

## **EINFÜHRUNG IN DIE VERGLEICHENDE POLITIKWISSENSCHAFT II**

### **SYLLABUS**

#### **Seminarbeschreibung**

Ist Russland 2017 noch eine Demokratie oder doch eher eine Autokratie? Hat der amerikanische Präsident mehr Macht als der Österreichische? Und warum entstehen eigentlich neue Parteien wie die *AfD* in Deutschland oder *UKIP* in Großbritannien? Diese und viele weitere Fragen gehören zum Themengebiet der Vergleichenden Politikwissenschaft, welches im Mittelpunkt des Proseminars „Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft II“ steht und das eine Ergänzung zur gleichnamigen Vorlesung darstellt. Mithilfe von Gruppenarbeiten, Diskussionen im Kurs sowie eigenständige Reflexion in Übungsaufgaben und Seminararbeiten werden die Konzepte der Vorlesung vertieft.

In einer vorbereitenden Sitzung werden wir die Theorien der Politikwissenschaft diskutieren und deren Erklärungsweite reflektieren. Danach widmen wir uns jeweils zwei Sitzungen lang einem Thema. Wir beginnen mit Staatlichkeit und der Frage, welchen Herausforderungen moderne Staatlichkeit gegenübersteht. Anschließend sprechen wir über Demokratien und Prozesse der Demokratisierung. Autokratien, insbesondere die kompetitive und elektorale Demokratie, stehen im weiteren Verlauf im Blickpunkt.

Nachdem verschiedene Regimetypen besprochen wurden, fokussiert sich der Kurs auf die Analyse demokratischer Regierungstypen. Unterschiede zwischen Präzidentialismus und Parlamentarismus sowie die Vetospielertheorie werden thematisiert. Auch die Effekte von Wahlsystemen, insbesondere mit Hinblick auf ethnisch gesplante Gesellschaften, werden in genauer beleuchtet. Weiter besprechen wir, welche Rolle Parteien in Demokratien spielen und wie Globalisierung und Liberalisierung Parteiensysteme verändern. Zuletzt befassen wir uns mit politischer Partizipation und wie diese sich in Zeiten des Internets wandelt.

Im Zuge des gesamten Verlaufs des Proseminars wird besonders Wert auf die praktische Anwendung des Erlernten gelegt. Die Studierenden arbeiten regelmäßig mit empirischen Fällen. Auf diese Weise werden die Studierenden nicht nur zu Expertinnen und Experten für die Konzepte der vergleichenden Politikwissenschaft, sondern auch für die politischen Systeme verschiedener Länder.

## **Abhaltungstermine**

Sitzung 1	7. März, 13:00-15:00h	Organisatorisches & Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft
Sitzung 2	14. März, 13:00-15:00h	Staatlichkeit
Sitzung 3	21. März, 13:00-15:00h	
Sitzung 4	28. März, 13:00-15:00h	Demokratien und Demokratisierung
Sitzung 5	4. April, 13:00-15:00h	
Sitzung 6	11. April, 13:00-15:00h	Autokratien und hybride Regime
Sitzung 7	25. April, 13:00-15:00h	
Sitzung 8	2. Mai, 13:00-15:00h	Typen demokratischer Regierungssysteme
Sitzung 9	9. Mai, 13:00-15:00h	
Sitzung 10	16. Mai, 13:00-15:00h	Wahlssysteme
Sitzung 11	23. Mai, 13:00-15:00h	
Sitzung 12	30. Mai, 13:00-15:00h	Parteien
Sitzung 13	13. Juni, 13:00-15:00h	
Sitzung 14	20. Juni, 13:00-15:00h	Politische Partizipation
Sitzung 15	27. Juni, 13:00-15:00h	Abschlussreflektion

## **Lernziele**

Am Ende des Seminars haben Sie folgende Kompetenzen erworben:

1. Sie sind mit den wichtigsten Konzepten und Theorien der vergleichenden Politikwissenschaft vertraut, kennen verschiedene Arten politischer Institutionen sowie deren Konsequenzen.
2. Sie kennen die politischen Systeme verschiedener Ländern und können diese eigenständig in die theoretischen Konzepte der vergleichenden Politikwissenschaft einordnen.
3. Sie verstehen theoretische und empirische Beiträge aus dem Feld der vergleichenden Politikwissenschaft und sind in der Lage, diese kritisch zu analysieren sowie eigenständig relevante Fragestellungen im Themengebiet entwickeln.

## Workload

Der Arbeitsaufwand für dieses Seminar beträgt 6 ECTS Punkt (150 Stunden à 60 Minuten).  
Dieser Teil sich auf in:

- Anwesenheit: 30 Stunden;
- Lektüre: 30 Stunden;
- Bearbeitung der Übungsaufgaben: 40 Stunden;
- Proseminararbeit: 50 Stunden

## Prüfungsleistungen

Um das Proseminar erfolgreich abzuschließen, sind folgende Leistungen zu erbringen:

1. Anwesenheit (mindestens 13 von 15 Sitzungen),
2. Kritische Lektüre der Texte zur jeweiligen Sitzung,
3. Aktive Teilnahme an Gruppenarbeiten und Diskussionen im Kurs,
4. Fristgemäße Einreichung von 5 großen und 7 kleinen Übungsaufgaben,
5. Fristgemäßes Verfassen eines Exposés für die Proseminararbeit sowie fristgemäße Abgabe der Proseminararbeit.

**Alle Prüfungsleistungen sind separat zu bestehen für eine erfolgreiche Absolvierung des Proseminars. Außerdem werden verspätet eingereichte Prüfungsleistungen als nicht abgegeben bewertet werden. Halten Sie daher die angeführten Deadlines unbedingt ein!**

## Beurteilungsschema

Die Note wird sich zusammensetzen aus

1. aktive Mitarbeit im Seminar: 30%
2. Bewertung der Übungsaufgaben: 30%
3. Proseminararbeit: 40%

### Informationen zu den Übungsaufgaben:

Um die Reflexion der Lektüre zu vertiefen, die Sitzung vorzubereiten und zugleich die vergleichende Methodik einzuüben, bereiten die Studierenden Übungsaufgaben vor. Die Fragestellungen sind vielseitig und umfassen beispielsweise Literaturdiskussionen, Fallstudien oder die Arbeit mit quantitativen Daten. Die Aufgaben unterscheiden sich nach kleinen und großen Übungsaufgaben.

*Kleine Übungsaufgaben:* Alle Studierenden bearbeiten mindestens 7 der 8 kleinen Übungsaufgaben. Die Bearbeitungsdauer beträgt etwa 1.5 Stunden und der Umfang sollte 1,5 Seiten nicht übersteigen.

*Große Übungsaufgaben:* Alle Studierenden bearbeiten mindestens 5 der 6 großen Übungsaufgaben. Die Bearbeitungsdauer beträgt etwa 3 Stunden und der Umfang sollte 2,5 Seiten nicht übersteigen.

**Abgabetermin für die Übungsaufgabe ist jeweils sonntags vor der Sitzung (23:59h).**

Halten Sie die Abgabetermine unbedingt ein, sonst kann das Seminar nicht erfolgreich abgeschlossen werden und laden Sie die bearbeiteten Übungen in Blackboard hoch.

### Informationen zur Proseminararbeit

- Abgabe eines Kurzexposés à 2 Seiten (Abzugeben bis **15. Juli**)
- Verfassen einer Proseminararbeit zu einem frei wählbaren Thema im Seminarkontext (Abzugeben am **31. August** via E-Mail an Corinna.Kroeber@sbg.ac.at)
- Der Umfang der Proseminararbeit sollte zwischen 10 und 12 Seiten liegen.
- Detailliertere Informationen zum Verfassen von Proseminararbeiten sowie den formellen Anforderungen werden in Blackboard bereitgestellt.

### **Sitzungen und Lektüre**

---

Sitzung	1
Thema	<b>Organisatorisches &amp; Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft</b>
Datum & Uhrzeit	Dienstag, 7. März, 13:00-15:00h
Beschreibung	Zu Beginn der Sitzung werden zunächst der Ablauf des Seminars sowie die Leistungsanforderungen besprochen. Danach sprechen wir über die wichtigsten Großtheorien der Vergleichenden Politikwissenschaft und deren Erklärungskraft.
Literatur	Caramani, Daniele. 2011. <i>Comparative Politics</i> . New York: Oxford University Press, S. 38-49.

---

Sitzung	2
Thema	<b>Staatlichkeit (Teil 1)</b>
Datum & Uhrzeit	Dienstag, 14. März, 13:00-15:00h
Beschreibung	Diese Sitzung befasst sich mit der Frage, was einen Staat kennzeichnet und wie sich das Verständnis von Staatlichkeit historisch entwickelt hat. Außerdem diskutieren wir, welchen Herausforderungen Staatlichkeit im 21. Jahrhundert gegenüber steht. Dabei gehen wir insbesondere auf das Spannungsverhältnis zwischen staatlicher Souveränität und sinkender politischer Autonomie sowie die daraus resultierenden separatistischen Tendenzen ein.
Literatur	Spruyt, Hendrik. 2002. The origins, development and possible decline of the modern state. <i>Annual Review of Political Science</i> 5: 127-149.
Kleine Übungsaufgabe	<i>Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft anwenden.</i> Auf welchen Erklärungsansatz der Vergleichenden Politikwissenschaft

---

bezieht sich Spruyt (2002), um die sinkende politische Autonomie moderner Staaten zu erklären? Nehmen Sie dabei Bezug auf die in Sitzung 1 verwendeten Theorien.

---

Sitzung 3

Thema **Staatlichkeit (Teil 2)**

Datum & Uhrzeit Dienstag, 21. März, 13:00-15:00h

Beschreibung Im zweiten Teil des Themenblocks Staatlichkeit sprechen wir über Staatsversagen. Wir diskutieren die Multidimensionalität staatlichen Versagens und reflektieren die Relevanz von Autorität, Kapazität und Legitimität für Staatlichkeit.

Literatur Grävingholt, Jörn; Sebastian Ziaja, und Merle Kreibaum. 2012. State Fragility: Towards a Multi-Dimensional Empirical Typology. *German Development Institute Discussion Paper*.

**Große** *Typen von Staatsversagen empirisch vergleichen und typologisieren.*  
Übungsaufgabe

Betrachten Sie die Daten im Anhang 2 des Papers von Grävingholt et al. (2012) sowie die zusätzlich in Blackboard bereitgestellten Materialien mit Länderinformationen. Vergleichen Sie Länder des Typs A mit einem beliebigen anderen Typ. Erläutern Sie:

1. Was haben die Länder eines Typs gemeinsam bzw. was unterscheidet sie von den anderen Ländern? Inwiefern hängt dies mit Staatsversagen zusammen bzw. welcher Aspekt/welche Aspekte moderner Staatlichkeit versagt/-en? Geben Sie dieser Form des Staatsversagens einen zutreffenden Namen.
  2. Was sind potentielle Gefahren, welche Konsequenz dieser Form des Staatsversagens sein könnten?
  3. Gibt es politische Maßnahmen, welche helfen, dieser Form des Staatsversagens vorzubeugen oder entgegenzuwirken?
- 

Sitzung 4

Thema **Demokratien und Demokratisierung (Teil 1)**

Datum & Uhrzeit Dienstag, 28. März, 13:00-15:00h

Beschreibung Zu Beginn dieser Sitzung besprechen wir die Merkmale politischer Regime. Danach geht es um die Frage, was insbesondere demokratische Regime ausmacht. Wir greifen verschiedene Demokratiedefinitionen auf. Danach gehen wir auf konzeptionelle Aspekte ein: Wie kann man das Vorliegen und die Qualität von Demokratie messen? Und wie beeinflussen unterschiedliche Definitionen und Messansätze Forschungsergebnisse?

Literatur Coppedge, Michael; John Gerring, David Altman, Michael Bernhard, Steven Fish, Allen Hicken, Matthew Kroenig, Staffan I. Lindberg, Kelly McMann, Pamela Paxton, Holli A. Semetko, Svend-Erik Skaaning, Jeffrey Staton, und

Jan Teorell. 2011. Conceptualizing and Measuring Democracy: A New Approach. *Perspectives on Politics* 9 (2): 247-267.

**Große** *Demokratische Schwächen empirisch identifizieren und erklären.*  
Übungsaufgabe

USA, Ungarn, Ghana oder Mazedonien – in all diesen Ländern hat die Demokratie gerade „eine schwere Zeit“. Doch die Probleme für die Demokratie in den fünf Ländern sind sehr unterschiedlich! Ziel der Übung ist es, die demokratischen Schwächen und Stärken eines dieser Fälle im Detail aufzuarbeiten.

Nutzen Sie dazu den V-Dem Datensatz. In diesem Projekt wurde die von Coppedge et al. entwickelte Vision über einen neuen Datensatz realisiert. Auf der Website können Sie unten „Analysis“ online Analysen mit den Daten durchführen. Wählen Sie eines der Länder aus und lassen Sie sich einen Ländervergleich der vier Indizes (Deliberative Democracy; Deliberative Component; Participatory Democracy; Electoral Democracy) ausgeben. Nutzen Sie das Kodebuch zum Datensatz, welches in Blackboard unter „Sitzung 4“ zur Verfügung steht, um zu verstehen, was genau die Indizes enthalten. Beschreiben Sie die Grafik kurz und fokussieren Sie sich dabei vor allem auf die Veränderungen der letzten zehn Jahre. Erläutern Sie danach ausführlich, was die Inhalte bedeuten. Warum ist ein Index höher als der andere? Welche Probleme für die Demokratie lassen sich daraus ableiten? Nehmen Sie in Ihren Erläuterungen, wenn möglich, auch Bezug auf aktuelle politische Ereignisse im Land.

---

Sitzung 5

Thema **Demokratien und Demokratisierung (Teil 2)**

Datum & Uhrzeit Dienstag, 4. April, 13:00-15:00h

Beschreibung In dieser Sitzung sprechen wir über Begriffe wie Systemwandel, Demokratisierung und demokratische Konsolidierung. Am Beispiel der Türkei werden wir institutionelle und akteurszentrierte Erklärungen für Demokratisierung thematisieren.

Literatur Kilinc, Ramazan. 2014. Critical Junctures, Catalysts, and Democratic Consolidation in Turkey. *Political Science Quarterly* 129 (2): 293-318.

Kleine *Literatur kritisch diskutieren.*  
Übungsaufgabe

Inwiefern fordern die aktuellen Entwicklungen das Demokratisierungsmodell Kilnic's heraus? Entwickeln Sie ein überarbeitetes Erklärungsmodell, in dem Sie die Grafik von Kilnic (S. 314) entsprechend anpassen.

---

Sitzung 6

Thema **Autokratien und hybride Regime (Teil 1)**

Datum & Uhrzeit Dienstag, 11. April, 13:00-15:00h

Beschreibung Diese Sitzung dreht sich um alternative Regime zur Demokratie. Zunächst definieren wir allgemein autoritäre, totalitäre, autokratische und hybride Regime und grenzen die Regimetypen untereinander ab. Danach steht die kompetitive Demokratie im Mittelpunkt. Wir thematisieren ihre Besonderheit und Funktionsweise anhand von Beispielen.

Literatur Levitsky, Steven, und Lucan Way. 2002. The Rise of Competitive Authoritarianism. *Journal of Democracy* 13 (2): 51-65.

Kleine Übungsaufgabe *Kompetitive Demokratien verstehen.*

Ziel dieser Übung ist es, das Konzept der kompetitiven Autokratie von Levitsky und Way (2002) mit Hilfe eines Beispiels zu vertiefen. Recherchieren Sie dazu eigenständig ein Beispiel für ein Land, das eine kompetitive Demokratie ist oder war (Tipp: Der Text bietet viele potentielle Beispiele). Informieren Sie sich über das Land und erläutern Sie dann: Wie wurde das Land zur kompetitiven Demokratie? Und wie schneidet das Land in den vier Arenen demokratischen Wettbewerbs (electoral arena; legislature; judiciary; media) ab? Verbinden Sie dabei immer wieder explizit die Theorie im Text mit der Realität im Land.

---

Sitzung 7

Thema **Autokratien und hybride Regime (Teil 2)**

Datum & Uhrzeit Dienstag, 25. April, 13:00-15:00h

Beschreibung In dieser Sitzung sprechen wir gezielt über die Grenze zwischen Demokratie und Autokratie. Wann wird sie überschritten? Wir nutzen das Beispiel Ungarns, um demokratischen Rückschritt zu erklären.

Literatur Ágh, Attila. 2017. De-europeanization and de-democratization trends in ECE: from the Potemkin democracy to the elected autocracy in Hungary. *Journal of Comparative Politics* 8 (2): 4-26.

Kleine Übungsaufgabe *Typen autokratischer Regime unterscheiden.*

Diskutieren Sie ausführlich, woran Sie empirisch den Unterschied zwischen einer elektoralen Autokratie und einer kompetitiven Autokratie erkennen. Nutzen Sie reale Fälle, um Ihre Ausführungen zu untermauern.

---

Sitzung 8

Thema **Typen demokratischer Regierungssysteme (Teil 1)**

Datum & Uhrzeit Dienstag, 2. Mai, 13:00-15:00h

Beschreibung Im Rahmen der Sitzung gehen wir auf die Unterschiede zwischen parlamentarischen und (semi-)präsidentiellen Regierungssystemen sowie die Stärken und Schwächen des jeweiligen Systems ein. Im Fokus steht dabei insbesondere die Kritik an der demokratischen Stabilität präsidentieller Systeme und die Frage, welche Kontextfaktoren diese Beziehung verstärken

beziehungsweise abschwächen.

Literatur Linz, Juan José. 1990. The Perils of Presidentialism. *Journal of Democracy* 1 (1): 51-69.

kleine  
Übungsaufgabe *Textreflexion*

Linz bringt zahlreiche Argumente vor, warum präsidentielle Systeme instabil sind. Wählen Sie zwei Begründungen für die Instabilität präsidentieller Systeme aus und erläutern Sie, auf welche Weise die Faktoren demokratische Stabilität gefährden. Legen Sie den Kausalmechanismus möglichst detailliert dar. Reflektieren Sie danach, ob das Argument für alle Länder oder nur bei Vorliegen bestimmter Kontextfaktoren gilt.

---

Sitzung 9

Thema **Typen demokratischer Regierungssysteme (Teil 2)**

Datum & Uhrzeit Dienstag, 9. Mai, 13:00-15:00h

Beschreibung In dieser Sitzung betrachten wir demokratische Systeme aus der Perspektive der Vetospielertheorie. Wir diskutieren, welche Akteure als Vetospieler auftreten und wie deren Präsenz die Entscheidungsfähigkeit von Demokratien beeinflusst.

Literatur Tsebelis, George. 1995. Decision Making in Political Systems: Veto players in Presidentialism, Parliamentarism, Multicameralism and Multipartyism. *British Journal of Political Science* 25 (3): 289-325.

Kleine  
Übungsaufgabe *Vetospielertheorie anwenden.*

Überlegen Sie sich ein aktuelles Beispiel aus der Politik, in dem ein von der Regierung geplantes Gesetzesvorhaben nicht zustande kam, weil Vetospieler dieses verhindert haben. Erläutern Sie den Ablauf der Geschehnisse mithilfe der Vetospielertheorie.

---

Sitzung 10

Thema **Wahlssysteme (Teil 1)**

Datum & Uhrzeit Dienstag, 16. Mai, 13:00-15:00h

Beschreibung Diese Sitzung dreht sich rund um die Gestaltung und potentielle Effekte von Wahlssystemen. Was ist ein Wahlssystem? Wie und anhand welcher Kriterien kann man Wahlssysteme klassifizieren? Welche Effekte haben verschiedene Wahlssystemtypen?

Literatur Horowitz, David. 2003. Electoral Systems: A primer for decision makers. *Journal of Democracy* 14 (4):155-127.

Fiva, Jon H. und Daniel M. Smith. 2017. Norwegian parliamentary elections,



1906-2013: representation and turnout across four electoral systems. *West European Politics* (forthcoming).

**Große Übungsaufgabe** *Wahlssystemforschung mit Hinblick auf Theorie und Empirie verbinden.*

In dieser Übung wenden Sie Ihr Wissen über Wahlsystemeffekte an, in dem Sie einen aktuellen Text kritisch diskutieren. Lesen Sie den Text von Horowitz (2003) sowie als zusätzliche Lektüre den Text von Fiva und Smith (2017). Fassen Sie den Text von Fiva und Schmith (2017) kurz zusammen (ca. ½ Seite). Diskutieren Sie dann die Frage, inwiefern die im Text präsentierten Befunde den erwarteten Effekten von Wahlsystemen entsprechen oder überraschend sind. Nehmen Sie dabei explizit Bezug auf die sechs Ziele von Wahlsystemen, welche Horowitz einführt.

---

Sitzung 11

Thema **Wahlssysteme (Teil 2)**

Datum & Uhrzeit Dienstag, 23. Mai, 13:00-15:00h

Beschreibung In dieser Sitzung gehen wir darauf ein, wie sich Wahlsysteme speziell in Gesellschaften mit ethnischen Konflikten auswirken. Wir beantworten die Frage, welches Wahlsystem für ethnisch gespaltene Gesellschaften vorzuziehen ist. Dabei wird auch auf die Debatte zwischen Consociationalism und Centripetalism eingegangen.

Literatur Reilly, Ben. 2002. Electoral Systems for Divided Societies. *Journal of Democracy* 13 (2): 156-170.

**Große Übungsaufgabe** *Spezialklauseln für Minderheiten kritisch hinterfragen.*

Manche Länder haben spezielle Regelungen für Minderheiten in ihren Wahlsysteme ein, um deren Repräsentation zu stärken. Beispiele dafür sind Rumänien, Slowenien, oder Neuseeland. Wählen Sie einen dieser Fälle und informieren Sie sich über die Wahlregelungen für Minderheiten. Stellen Sie die Sonderregelungen kurz dar (ca. 1/3 Seite). Diskutieren Sie die Regel dann kritisch mit Hinblick auf Centripetalism. Werden die Grundprinzipien dieser Theorie in der Sonderregelung umgesetzt oder torpediert?

---

Sitzung 12

Thema **Parteien (Teil 1)**

Datum & Uhrzeit Dienstag, 30. Mai, 13:00-15:00h

Beschreibung Diese Sitzung thematisiert, welche Rolle Parteien in Demokratien spielen. Das Konzept der *cleavages* als Abbildung gesellschaftlicher Konfliktlinien wird eingeführt. Wir fragen, welchen Einfluss *cleavages* auf das Parteiensystem haben und diskutieren auch, ob das Konzept noch zeitgemäß ist.

Literatur Colomer, Josep M. und Riccardo Puglisi. 2005. Cleavages, issues and

parties: critical overview of the literature. *European Political Science* 4 (4): 502-520.

**Große** *Cleavages empirisch analysieren.*  
Übungsaufgabe

In dieser Aufgabe analysieren und vergleichen Sie Parteiensysteme in Europa. Nutzen Sie dazu die in Blackboard bereitgestellten zweidimensionalen Abbildungen der Parteiensysteme, die auf der Chapel Hill Expert Survey basieren. Wählen Sie aus den dort verfügbaren Ländern zwei Fälle aus, die sich hinsichtlich der gesellschaftlichen Cleavages unterscheiden. Diskutieren Sie die beiden Fälle mit Hinblick auf folgende Aspekte:

1. Wie sieht das Parteiensystem im Land aus?
2. Welche Parteien sind einander nahe, welche eher fern?
3. Welche Cleavage ist wichtiger für den Wettbewerb im Land?

---

Sitzung 13

Thema **Parteien (Teil 2)**

Datum & Uhrzeit Dienstag, 13. Juni, 13:00-15:00h

Beschreibung In dieser Veranstaltung stehen Herausforderungen für Parteiensysteme im 21. Jahrhundert im Mittelpunkt. Wir diskutieren, wie sich gesellschaftliche Cleavages durch Globalisierung und Europäische Integration verändert haben. Dabei sprechen wir sowohl über ökonomische als auch kulturelle Erklärungen. Danach thematisieren wir, ob und wie sich dies in einer Veränderung der Parteienlandschaft widerspiegelt.

Literatur Kriesi, Hanspeter, Edgar Grande, Martin Dolezal, Marc Helbling, Dominic Höhlinger, Swen Hutter, und Bruno Wüest. 2012. *Political Conflict in Western Europe*. Cambridge: Cambridge University Press, ch. 1.

Kleine *Kausalität im Wandel von Parteiensystem verstehen.*  
Übungsaufgabe

In dieser Übung setzen Sie sich intensiv mit zwei der in der Lektüre vorgebrachten Hypothesen auseinander. Wählen Sie dazu aus der Tabelle auf Seite 33 zwei Hypothesen bezüglich der Konflikte in modernen Demokratien aus und informieren Sie sich weiter über diese. Finden Sie heraus wie genau der Kausalmechanismus lautet, welcher der Hypothese zu Grunde liegt und erläutern Sie diesen detailliert.

---

Sitzung 14

Thema **Politische Partizipation**

Datum & Uhrzeit Dienstag, 20. Juni, 13:00-15:00h

Beschreibung In dieser Sitzung besprechen wir, welche Faktoren politische Partizipation bedingen. Wir beziehen uns auf die Proteste in den USA 2017, welche kurz nach dem Amtseintritt Donald Trumps angingen. Dabei wird insbesondere

auf das „rational choice“-Argument eingegangen, dessen Möglichkeiten und Grenzen tatsächliches Verhalten zu erklären. Danach diskutieren wir, wie das Internet die Möglichkeit zur politischen Partizipation verändert hat.

Literatur Brady, Henry E., Sidney Verba, und Kay Lehman Schlozman. 1995. Beyond Ses: A Resource Model of Political Participation. *American Political Science Review* 89 (2): 271-294.

Anduiza, Eva, Marta Cantijoch, und Aina Gallego. 2009. Political Participation and the Internet. *Information, Communication & Society* 12(6): 860-878.

**Große** Update „veralteter“ Theorien zur Erklärung von Partizipationsverhalten.  
Übungsaufgabe

In dieser Übung überarbeiten Sie eine etablierte Theorie zur Erklärung von Partizipationsverhalten, so dass die Theorie auch in Zeiten von Internet und Social Media noch gültig ist. Lesen Sie dazu sowohl den Text von Brady et al. (1995) als auch von Anduiza et al. (2009). Erklären Sie dann: Welche Änderungen am Ses Model zur Erklärung von Partizipation sind im 21. Jahrhundert nötig?

---

Sitzung 15

Thema **Abschlussreflektion**

Datum & Uhrzeit Dienstag, 27. Juni, 13:00-15:00h

Beschreibung Im Rahmen der letzten Sitzung reflektieren wir sowohl die Theorien als auch die Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft. Welche Stärken und Schwächen haben sie? Wir fragen auch, was zukünftige Forschung im Bereich der Vergleichenden Politikwissenschaft bringen muss und kann sowie wo Grenzen liegen. Zudem wird auf die Anforderungen für die Proseminararbeiten eingegangen.

Literatur Gerring, John. 2004. What is a case and what is it good for? *American Political Science Review* 98 (2): 341-354.

**Kleine** *Selbsteinordnung in die Vergleichende Methode.*  
Übungsaufgabe

Im Text von John Gerring werden verschiedene Vor- und Nachteile von Small-N und Large-N Studien angesprochen. Beziehen Sie Stellung: Welches Design möchten Sie in Ihrer Proseminararbeit anwenden und warum? Verwenden Sie dabei die im Laufe des Proseminars durchgeführten Übungen als Beispiel, um Ihre Argumente zu untermauern.

---